

NEUE OPILIONES AUS DEM UNGARISCHEN NATIONAL- MUSEUM IN BUDAPEST.

Von Dr. C. FR. ROEWER.

(Tafel IV.)

Unter dem Opilioniden-Material, welches mir zur Bestimmung von dem Ungarischen National-Museum in Budapest freundlichst übergeben wurde, befanden sich folgende fünf neue Arten, welche ich, bevor ich deren Diagnosen gebe, zunächst in das System einordne.

A) Palpatores THOR.

Fam. *Phalangidae* SIM.

Subfam. *Gagrellinae* THOR.

Gen. *Melanopa* THOR.

Spec. *Melanopa matherania* n. sp.

B) Laniatores THOR.

Fam. *Assamiidae* V. SOER.

Subfam. *Trionyxellinae* RWR.

Gen. *Kandyca* nov. gen.

Spec. *Kandyca minima* n. sp.

Fam. *Phalangodidae* SIM.

Subfam. *Phalangodinae* RWR.

Gen. *Heterobabrius* nov. gen.

Spec. *Heterobabrius atroluteus* n. sp.

Subfam. *Ibaloniinae*.

Gen. *Paramesoceras* nov. gen.

Spec. *Paramesoceras novo-guineensis* n. sp.

Gen. *Euibalonius* nov. gen.

Spec. *Euibalonius maculatus* n. sp.

Melanopa matherania. (Taf. IV, Fig. 1.)

♂. Länge des Körpers 5·5; des I. Femur 5; II. 10; III. 5; IV. 9 mm.

des I. Beines 25; II. 42; III. 22; IV. 33 mm.

♀. Länge des Körpers 8; des I. Femur 7; II. 12; III. 5; IV. 10 mm.

des I. Beines 24; II. 52; III. 25; IV. 38 mm.

Cephalothorax halbkreisförmig; Abdomen gewölbt und hinten gerundet. Fläche des Cephalothorax, des Abdominalecutums und der freien

Dorsalsegmente des Abdomens gleichmässig bekörnelt; II. Area des Abdominalscutums mit einem senkrecht-aufrechten, glatten Mediandorn. Freie Ventralsegmente des Abdomens fast glatt, jedes mit einer feinen Querreihe äusserst winziger Körnchen. — Augenhügel so lang, wie breit, wie hoch, kaum längs gefurcht, unter den Augen entlang glatt, jederseits oben über den Augen mit einer Reihe aus 6—8 spitzen Zähnchen. — Stirnrandlamellen spitz und aussenseits spitz bezähnelte. — Fläche der Coxen sehr dicht und grob gleichmässig mit spitzen Zähnchen bestreut; Coxenrandhöcker stumpf drei-kerbig. — Cheliceren klein; I. Glied dorsal glatt glänzend. — Palpen dünn. (Taf. IV. Fig. 1.) Trochanter bis einschliesslich zur Tibia rings sehr dicht und spitz bezähnelte; Patella mit deutlicher, spitz bezähnelter Innenapophyse; Tibia dreimal so lang wie breit und apical-innen mit leichtem Ansatz einer Apophyse; Tarsus nur behaart, doch beim ♂ mit einer ventralen Körnchenreihe. — Beine lang und dünn; Trochantere und Femora spitz bezähnelte; nur der II. Femur mit 1 Pseudogelenk, I., III. und IV. Femur ohne Pseudogelenke.

Färbung des Körpers dorsal rostbraun; Cephalothorax mit einigen schwachen Sprenkeln jederseits am Seitenrande und am Stirnrande; Augenhügel breit blass längsgestreift; hinter dem Augenhügel beginnt breit ein durchaus parallelrandiger dunkelbrauner Rückensattel, der bis zum Hinterende des Körpers reicht. Körper ventral matt grauweiss; die freien Ventralsegmente mit unscharfem braunen mittleren Querstreif. Coxen grauweiss, ihre Ränder braun angelaufen und mit breitem braunen Spitzenfleck. Cheliceren dunkelbraun, desgleichen die Palpen. Trochantere der Beine dunkelbraun; Femora etwas blasser lederbraun.

Vorder-Indien (Matheran) — 3 ♂ und 5 ♀ — (Type im Mus. Budapest).

Kandyca nov. gen.

Augenhügel vom Stirnrande halb so weit entfernt als von der I. Scutumquerfurche, quer-oval, niedrig, gänzlich unbewehrt, nicht längs-gefurcht, etwa dreimal so breit wie lang. — Dorsalscutum mit fünf Querschnitten, die nicht durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Stirnrand des Cephalothorax unten mit fünf wagerecht vorgestreckten Kegelzähnchen. Dorsalscutum von der I. Querschnitte an seitlich etwas nach hinten verbreitert; I—V. Area des Abdominalscutums unbewehrt, desgleichen die freien Dorsalsegmente des Abdomens. — I—III. Coxa klein, einander parallel; die IV. Coxa um die Hälfte breiter als die III. und schräg nach hinten gerichtet. — Stigmen unter Brückenzähnchen in der Furche zwischen der IV. Coxa und dem Abdomen verborgen. — Palpen schlank, kürzer als der Körper, gekreuzt getragen; Femur *S*-förmig ge-

krümmt, lateral zusammengedrückt, besonders ventral gekielt und hier mit regelmässiger Zähnchenreihe besetzt; Patella keulig unbewehrt; Tibia mit 1 grösseren apical-innen-ventralen Stachel; Tarsus jederseits mit 2 grösseren Stacheln. — Beine kurz, wenig kräftig; hintere Femora *S*-förmig gekrümmt. I. und III. Tarsus je 4-gliedrig; II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; IV. Tarsus 5-gliedrig; Endabschnitt des I. Tarsus 2-, des II. Tarsus 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, ohne Scopula, aber mit deutlichem, langem Pseudonychium. Ceylon.

Kandyca minima n. sp. (Taf. IV, Fig. 2.)

Länge des Körpers 2; des I. Beines 2·5; II. 4; III. 2·5; IV. 4 mm.

Körper vorn quer abgestutzt, neben der I. Scutumquerfurche etwas eingeschnürt und von hier aus nach hinten etwas verbreitert, hier abgerundet. — Fläche des Cephalothorax, die fünf Areae des Abdominalscutums, der Scutumseitenrand und die freien Dorsalsegmente des Abdomens gänzlich unbewehrt, matt-glatt, weder bekörnelt noch sonst irgendwie bewehrt. — Stirnrand des Cephalothorax oben matt-glatt und unbewehrt, unten mit fünf (2—1—2) wagerecht vorgestreckten, gleichgrossen Kegelzähnchen. — Augenhügel von der I. Scutumquerfurche doppelt so weit entfernt als vom Stirnrande, dreimal so breit wie lang, quer-oval, nicht längs-gefurcht, gänzlich unbewehrt. Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe äusserst winziger Körnchen. — I.—III. Coxa einander parallel; die IV. Coxa schräg nach hinten gerichtet und um die Hälfte breiter und länger als die III. Coxa, in einem dicken Buckel vorn unter dem Scutumseitenrande vorspringend. I—IV. Coxa auf der Fläche regellos grob bekörnelt; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa lateral-aussen-dorsal bekörnelt und apical-dorsal mit einem nach aussen-unten gebogenen kleinen Hakendorn. — Cheliceren klein; I. Glied mit deutlich abgesetztem, dorsalen, gänzlich glatten Apicalbuckel; II. Glied normal und unbewehrt. — Palpen schlank, kürzer als der Körper, gekreuzt getragen; Trochanter walzig, ventral mit 1 Apicalstachel; Femur leicht *S*-förmig gekrümmt, dorsal und ventral leicht gekielt und hier mit je einer regelmässigen Längsreihe spitzer Sägezähnchen, apical-innen unbewehrt; Patella keulig, ventral in Spuren bekörnelt, sonst unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht, an den ventralen Kanten bekörnelt; Tibia ausserdem apical-aussen mit 1 grösseren Ventralstachel, ventral-innen mit 2 kleinen Stacheln und Tarsus ventral jederseits mit je 2 Stacheln bewehrt. — Beine kurz, wenig kräftig; I. und II. Trochanter ventral-basal-hinten mit je 1 kleinen, stumpfen Körnchen; III. und besonders IV. Femur *S*-förmig gekrümmt; I—IV. Femur mit je einer

vollständigen ventralen Längsreihe kleiner, spitzer Körnchen. Zahl der Tarsenglieder 4; 7; 4; 5.

Färbung des Körpers dorsal und ventral einschliesslich aller Gliedmassen einfarbig rostgelb.

Ceylon (Kandy) — 3 (♂ ♀) — (Type im Mus. Budapest).

Heterobabrius nov. gen.

Augenhügel von der I. Scutumquerfurche doppelt so weit entfernt als vom Stirnrande, etwa viermal so breit wie hoch, in der Mitte convex und hier am höchsten, gänzlich unbewehrt. Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste beiden nicht durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Unterer Stirnrand des Cephalothorax unbewehrt, hier nur zwei bogige Ausschnitte für den Ansatz der Cheliceren; oberer Stirnrand unbewehrt. — Areae des Abdominalscutums gänzlich unbewehrt, wie auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens. — Die IV. Coxa fast doppelt so breit wie die II.; Stigmen nicht in der Furche zwischen der IV. Coxa und dem Abdomen unter Brückenähnchen verborgen, deutlich sichtbar. — Cheliceren kräftig, bei beiden Geschlechtern gleich gebaut; I. Glied basal schmal, wagerecht getragen, mit deutlich abgesetztem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kräftig, nicht gekreuzt getragen; alle Glieder bestachelt. — Beine kräftig; I. Tarsus 5, II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; III. Tarsus 5 und IV. Tarsus 6-gliedrig; Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 2-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, ohne Pseudonychium und ohne Scopula.

Halbinsel Malacca.

Heterobabrius atroluteus n. sp. (Taf. IV, Fig. 3.)

Länge des Körpers 3·5; des I. Beines 7; II. 15; III. 8; IV. 12·5 mm.

Körper gleichmässig convex und gerundet, hinten etwas an Breite zunehmend; Dorsalscutum auf der Grenze zwischen Cephalothorax und Abdomen kaum eingeschnürt. — Stirnrand des Cephalothorax oben und unten unbewehrt. — Augenhügel von der I. Scutumquerfurche doppelt so weit entfernt als vom Stirnrande, quer-oval, sehr niedrig, viermal so breit wie lang, nicht gefurcht, gänzlich unbewehrt. — Fläche des Cephalothorax, des Scutumseitenrandes, der I—V. Area des Abdominalscutums, der freien Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens mattglatt, nicht bekörnelt, nicht bewehrt. — I—III. Coxa einander parallel, IV. Coxa etwa doppelt so breit und lang wie die III. Coxa und schräg nach hinten gerichtet; Fläche der Coxen mattglatt, nicht bekörnelt, nur die I. Coxa an ihrem Vorderrande mit einigen groben, spitzenhaarigen Körnchen; III. Coxa

ohne Randhöckerreihen; IV. Coxa auch dorsal-apical unbewehrt. — Cheliceren kräftig; I. Glied mit deutlich abgesetztem, dorsalen, gänzlich glatten Apicalbuckel; II. Glied glatt. — Palpen kräftig; Trochanter ventral mit 2 hinter einander stehenden Stacheln; Femur wenig verdickt, etwas abwärts gekrümmt, ventral mit 1 grossen und 1 kleinen Basalstachel und 1 grossen Mittelstachel, apical-innen mit 1 grossen Stachel; Patella ventral-innen mit 1 Stachel; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia ventral-innen mit 3 (nur der 3. klein) und aussen mit 3 grossen Stacheln; Tarsus ventral jederseits mit je 3 grossen Stacheln; Tarsalklaue sichelförmig und so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; hintere Femora leicht S-förmig gekrümmt; alle Beinglieder matt-glatt, weder bekörnelt noch sonst bewehrt. Zahl der Tarsenglieder 5; 10; 5; 6.

Färbung des Körpers rostgelb; Augenhügel beiderseits schwärzlich genetzt, desgleichen die Furche des Stirn- und Seitenrandes des Cephalothorax. Fläche des Cephalothorax hinten seitlich und auf der I. Scutumquerfurche unscharf schwärzlich genetzt; I—IV. Area des Abdominalscutums seitlich unscharf schwärzlich genetzt; V. Area (= Scutumhinterrand) und I—III. freies Dorsalsegment jederseits der Mediane wenig schwärzlich genetzt, so dass hier zwei parallele dunkle Längstreifen entstehen. Körper ventral, sowie Cheliceren und Palpen und sämtliche Beinglieder hoch rostgelb.

Malacca (Singapore) — 1 Exemplar (♂?) — (Type im Mus. Budapest).

Paramesoceras nov. gen.

Ein für die beiden Augen gemeinschaftlicher Augenhügel fehlt; die beiden Augen sind doppelt so weit von einander als vom Cephalothorax-Seitenrande entfernt; zwischen ihnen in der Mediane erhebt sich ein starker, isolierter, nach vorn gekrümmter Dorn. Jedes Auge auf einem eigenen Hügel nahe dem Stirnrande und frontal mit ihm durch ein Brückenähnchen verbunden. — Körper oval und gewölbt, auf der Grenze zwischen Abdomen und Cephalothorax nicht vertieft (eingedrückt), kaum seitlich eingeschnürt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, die recht undeutlich und nicht durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Unterer Stirnrand des Cephalothorax unbewehrt, hier nur 2 Ausbuchtungen für den Ansatz der Cheliceren; oberer Stirnrand lateral mit je einer Körnchenreihe, die bis zum Brückenähnchen des Augenhügels reicht. — I—IV. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Höckerchenpaare. Freie Dorsalsegmente des Abdomens unbewehrt. — I—III. Coxa einander parallel; IV. Coxa schräg nach hinten gerichtet; die I. Coxa die kleinste und am Vorderrand am stärksten bedornt; die II. Coxa grösser als die I.

und kleiner als die III.; IV. Coxa am grössten und ihre hintere Spitze mit dem Stigmensegment des Abdomens durch Brückenzähnen verbunden, unter denen der Aussenrand der im übrigen sichtbaren Stigmen liegt. — Cheliceren kräftig; I. Glied mit dorsalem Apicalbuckel. — Palpen wenig kräftig, kürzer als der Körper, nicht gekreuzt getragen; alle Glieder bestachelt; Femur apical-innen mit 1 Stachel. — Beine kurz; die hinteren Femora S-förmig gekrümmt und höchstens so lang wie der Körper. I. Bein am kürzesten und am Femur mit einer dorsalen und einer ventralen Stachelreihe bewehrt. I. Tarsus 3, II. Tarsus 6, III. und IV. Tarsus je 5-gliedrig; Endabschnitt des I. Tarsus 2, des II. Tarsus 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, ohne Pseudonychium, mit dichter Scopula.

Neu-Guinea.

Paramesoceras novo-guineensis n. sp. (Taf. IV, Fig. 4.)

Länge des Körpers 2·5; des I. Beines 3; II. 7·5; III. 6; IV. 8 mm.

Körper gleichmässig, oval und gewölbt, seitlich kaum eingeschnürt und auf der I. Scutumquerfurche nicht eingedrückt. — Unterer Stirnrand des Cephalothorax unbewehrt, oberer Stirnrand mit einer lateralen Reihe stumpfer Körnchen, deren letztes medianwärts gelegenes in das Brückenzähnen zum Auge hin übergeht. Jeder Augenhügel trägt ausser dem frontalen Brückenzähnen oben in der Mitte ein stumpfes Körnchen. Der Mediandorn zwischen beiden Augenhügeln basal dick, hier rings reich bekörnelt, apical schlank und spitz, leicht vorn-über geneigt. — Fläche des Dorsalscutums, des Scutumseitenrandes mit groben, spitzenhaarigen, stumpfen Körnchen dicht und regellos bestreut, desgleichen auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens, auf denen diese Körnchen nicht in regelmässigen Querreihen stehen. I—IV. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare breiter, runder, spitzenborstiger Kugelhöcker, die auf jeder der 4 Areae gleichweit von einander entfernt stehen. — Freie Ventralsegmente des Abdomens und die Fläche aller vier Coxen sehr dicht und regellos mit groben, spitzenhaarigen Körnchen bestreut, die am Vorderrand der I. Coxa etwas kräftiger sind als die übrigen; II. Coxa apical-hinten mit 1 kleinen Dörnchen; IV. Coxa lateral-aussen mit 1 isolierten und 2 apical-dorsalen, nebeneinander stehenden Zähnen. — Cheliceren kräftig; I. Glied mit dorsalem Apicalbuckel, der hinten aussen 1 Zähnen trägt; II. Glied frontal bekörnelt und basal-innen mit 1 Zähnen besetzt. — Palpen: Coxa in Form eines glatten Stumpfkegels unter dem Stirnrande hervorragend; Trochanter dorsal glatt, ventral mit 2 hintereinander stehenden Stacheln; Femur gerade dorsal-basal mit 1 kleinen Kugelhöcker, apical-innen mit 1 Stachel, ventral mit 2 basalen und 2 mittleren Stacheln;

Patella keulig, ventral innen mit 2 und aussen mit 1 Stachel; Tibia ventral innen mit 3 und aussen mit 2 Stacheln; Tarsus ventral innen mit 3 (der 3. der kleinste) und aussen mit 2 Stacheln bewehrt; Tarsalklaue sichelförmig und so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und schwach. III. und IV. Femur S-förmig gekrümmt; II. Trochanter apical vorn mit 1 und hinten mit 2 Zähnen; III. Trochanter apical-vorn mit 1 und IV. Trochanter apical-vorn mit 2 Zähnen; alle übrigen Glieder des II—IV. Beines unbewehrt, mattglatt. I. Bein: Trochanter dorsal mit 1 und ventral mit 2 hintereinander stehenden Stacheln; Femur dorsal mit einer Reihe aus 6 fast gleich grossen Stacheln und ventral mit einer Reihe aus 6 grossen Stacheln, deren 3. und 4. die bei weitem längsten sind; Patella borstig behaart und dorsal mit einer Reihe aus 3 Stacheln, deren apicaler der längste ist; Tibia mit groben, spitzenhaarigen Körnchen bestreut; Metatarsus nur beborstet. — Zahl der Tarsenglieder 3; 6; 5; 5.

Färbung des Körpers dorsal und ventral einfarbig dunkelbraun; Cheliceren schwarz genetzt; Femora, Tibien und Metatarsen der Beine abwechselnd dunkelbraun und blassgelb geringelt, desgleichen die Palpen.

Neu-Guinea (Astrolabe-Bai) — 2 (1 adult + 1 pull.) — (Type im Museum Budapest).

Euibalonius nov. gen.

Ein für die beiden Augen gemeinschaftlicher Augenhügel fehlt; die beiden Augen sind doppelt so weit von einander als vom Cephalothorax-Seitenrande entfernt; zwischen ihnen in der Mediane 1 starker, isolierter, leicht nach vorn gekrümmter Dorn. Jedes Auge auf einem eigenen Hügel nahe dem Stirnrande und mit ihm frontal durch ein Brückenzähnen verbunden. — Körper oval und gewölbt, auf der Grenze zwischen Abdomen und Cephalothorax weder eingedrückt (vertieft) noch lateral eingeschnürt. — Dorsalscutum mit fünf undeutlichen Querfurchen. — Unterer Stirnrand des Cephalothorax unbewehrt, hier nur zwei tiefe, bogige Ausschnitte für den Ansatz der Cheliceren. Letztes Thoracalsegment des Cephalothorax deutlich erkennbar. — I—III. Coxa einander parallel; die IV. Coxa schräg nach hinten gerichtet; die I. Coxa ist die kleinste und am Vorderrande am stärksten bewehrt. Stigmen deutlich sichtbar und nicht in der Furche zwischen der IV. Coxa und dem Abdomen unter Brückenzähnen verbunden. — Cheliceren kräftig; I. Glied basal-schmal, dorsal-apical allmählich dicker aufgetrieben, ohne deutlich abgesetzten apicalen Dorsalbuckel; I. und II. Glied bedorn. — Palpen nicht sehr kräftig, nicht gekreuzt getragen, kürzer als der Körper; Coxa von der Form eines Stumpfkegels weit unter dem Stirnrande hervorragend; Trochanter kugelig; alle Palpenglieder vom Trochanter an bestachelt. — Beine lang und dünn, nur das

I. kurz und am schwächsten; I. Femur mit einer ventralen Körnchenreihe. I. Tarsus 4, II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; III. und IV. Tarsus je 5 gliedrig; Endabschnitt des I. Tarsus 2, des II. Tarsus 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, ohne Pseudonychium, mit dichter Scopula.

Neu-Guinea.

Euibalonus maculatus n. sp. (Taf. IV, Fig. 5.)

Länge des Körpers 3; des I. Beines 4·5; II. 14; III. 9; IV. 12·5 mm.

Körper gleichmässig oval, gewölbt, seitlich nicht eingeschnürt, hinten abgerundet. — Ein für beide Augen gemeinschaftlicher Augenhügel fehlt; jedes Auge auf eigenem rundlichen Hügel in der Mitte zwischen Mediane und Seitenrand des Cephalothorax; diese Hügel oben glatt, frontal aber durch ein Brückenähnchen mit dem Stirnrande verbunden; in der Mediane ein schlanker, spitzer, vornüber geneigter Dorn; zwischen diesem und Augenhügel ist der Cephalothorax fein verstreut bekörnelt; Vorderrand-seitenecken des Cephalothorax mit je einem kleinen Kegeldorn besetzt. Seitenrand des Dorsalscutums glatt und unbewehrt. — II. Thoracalsegment mit einem mittleren Paare breiter, stumpfer Kuppelhöcker. I—IV. Area des Abdominalscutums mit je einer Querreihe weitstehender stumpfer Körnchen, aus denen je ein mittleres Paar wenig hervortritt; V. Area (= Scutum-hinterrand) und I—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe dichter stehender, stumpfer Körnchen. — Freie Ventralsegmente des Abdomens glatt und nicht bekörnelt. — I—IV. Coxa dicht mit groben, spitzenhaarigen Körnchen bestreut, die am Vorderrand der I. Coxa etwas grösser sind als die übrigen; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa nur am Hinterrande apical (jenseits des Stigmas) mit einigen Höckerchen besetzt, dorsal-apical unbewehrt. — Cheliceren kräftig; I. Glied schräg aufwärts weit unter dem Stirnrande vorragend ventral mit je einer äusseren und inneren Längsreihe aus 10—11 spitzen, kräftigen Sägezähnen, dorsal in der Mitte mit 3 spitzen Zähnen hintereinander, dorsal-apical dick aufgetrieben, aber ohne abgesetzten Buckel, apical-innen mit 1 kräftigen Dorn; II. Glied frontal-oben und basal-hinten mit je 1 kräftigen, abwärts gekrümmten Hakendörnchen, über der beweglichen Zange mit 1 dem Glied angeschmiegenen, nach oben zeigenden Zahn und über der unbeweglichen Klaue mit einem kleinen Zahn besetzt; die Zangen berühren sich nur in der Spitzenhälfte und haben hier je eine Reihe feiner Sägezähne; bewegliche Zange basal tief kreisförmig ausgebuchtet, dann folgt ein doppelter dicker, stumpfer Buckel, dem gegenüber die unbewegliche Zange einen kleinen stumpfen Zahn aufweist. — Palpen: Coxa dorsal mit 1 Mittelzahn; Trochanter dorsal

unbewehrt, ventral mit 2 hintereinander stehenden Stacheln; Femur dorsal-basal-innen mit 1 kleinen, rückgekrümmten Hakenzahn, ventral basal mit 1 kleinen Stachel und ventral in der Mitte mit 3 grossen Stacheln, apical-innen mit 1 Stachel; Patella ventral aussen mit 1 und innen mit 2 Stacheln; Tibia ventral-aussen mit 2 gleich grossen und innen mit 3 (der 2. der grösste) Stacheln; Tarsus ventral aussen mit 2 gleich grossen und innen mit 3 (der 2. der grösste) Stacheln; Tarsalklaue sichelförmig, so lang wie der Tarsus. — Beine dünn; I. Bein relativ kurz; alle Trochantere der übrigen Beinglieder unbewehrt bis auf den I. Femur, der eine ventrale Längsreihe spitzenhaariger Körnchen trägt. Alle Femora gerade. Zahl der Tarsenglieder 4; 8; 5; 5.

Färbung des Körpers blass rostgelb; hintere Mittelfläche des Cephalothorax stark schwarz genetzt; von hier aus ziehen über das Abdominalscutum, die Mediane und den Scutumseitenrand freilassend, vier parallele Längsreihen schwarz genetzter Flecken bis zur IV. Area des Abdominalscutums. Seitenrand des Scutums neben der II. und IV. Area mit je einem schwarzen Netzflecken. Scutumhinterrand jederseits an den Seitenecken schwarz genetzt und mit einem schwarzen Netzflecken in der Mediane; solche Medianflecken auch auf dem I—III. freien Dorsalsegment des Abdomens. Körper ventral einfarbig blassgelb. — IV. Coxa lateral-aussen schwarz genetzt. — Beine blassgelb; Patellen ganz schwarz gegen die blassgelben Femora contrastierend; Tibien mit scharfabgesetztem schwarzen Spitzenfleck; Metatarsen mit 3 schwarzen Ringflecken; Tarsen blassgelb. — Cheliceren stark schwarz genetzt; Palpen einfarbig blassgelb.

Neu-Guinea (Friedrich-Wilhelmshafen) — 3 (♂ ♀) — (Type im Mus. Budapest).

ERKLÄRUNG DER TAFEL IV.

Fig. 1. *Melanopa matherania* n. sp. Palpe.

Fig. 2. *Kandya minima* n. sp. a, Körper dorsal, ohne Gliedmassen; b, Augenhügel von vorn; c, Palpe von aussen; d, Endglied des IV. Beines.

Fig. 3. *Heterobabrius atroluteus* n. sp. a, Körper dorsal, ohne Gliedmassen; b, Palpe von innen; c, Augenhügel von vorn.

Fig. 4. *Paramesoceras novo-guineensis* n. sp. a, Körper dorsal, ohne Gliedmassen; b, Palpe von aussen; c, I. Bein von der Seite.

Fig. 5. *Euibalonus maculatus* n. sp. a, Körper dorsal, ohne Gliedmassen; b, Chelicere von aussen-lateral; c, II. Glied der Chelicere frontal; d, Palpe von aussen; e, Palpe von innen.

